

**Bildungsdirektoren-Konferenz
Zentralschweiz (BKZ)**

Luzern, 4. Juli 2014

Gemeinsame Fremdsprachenevaluation in der Zentralschweiz

Die Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) will die Kenntnisse in den Fremdsprachen Französisch und Englisch in der Volksschule gemeinsam evaluieren. Befragt werden die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrpersonen.

Die Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) hat am 3. Juli 2014 beschlossen, im kommenden Schuljahr in den 6. und 8. Klassen eine Evaluation der Französisch- und Englischkenntnisse durchzuführen. Sie hat mit dieser Evaluation das Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg beauftragt.

Kenntnisse und Motivation werden überprüft

In den letzten Monaten haben sich die Diskussionen zu den Fremdsprachen in der Primarschule auch in der Zentralschweiz intensiviert. In verschiedenen Kantonen sind politische Vorstösse überwiesen worden, die eine Überprüfung der Fremdsprachensituation verlangen, insbesondere was zwei Fremdsprachen in der Primarschule betrifft. In Nidwalden ist im April 2014 zudem eine Volksinitiative für nur noch eine statt zwei Fremdsprachen auf der Primarstufe eingereicht worden, über welche im Frühjahr 2015 abgestimmt wird. Es wird befürchtet, Lernende und Lehrpersonen seien mit zwei Fremdsprachen überfordert. Dies hat die BKZ bewogen, eine gemeinsame Evaluation durchzuführen. Dabei sollen einerseits die Fremdsprachenkenntnisse in der 6. und 8. Klasse getestet, andererseits auch die Motivation der Lernenden und der Lehrpersonen erhoben werden. Die BKZ ist der Überzeugung, dass Änderungen am heutigen Fremdsprachenmodell nur gestützt auf fundierte wissenschaftliche Erkenntnisse vorgenommen werden sollten. Die Ergebnisse der Evaluation sollen im Herbst 2015 vorliegen.

Bereits zweite Evaluation

In den Kantonen der Zentralschweiz wird seit den 1990er Jahren Französisch ab der 5. Primarklasse und seit 2005 (Luzern seit 2007) Englisch ab der 3. Primarklasse unterrichtet. Eine Ausnahme bildet der Kanton Uri, welcher Französisch erst ab der 7. Klasse unterrichtet, hingegen ab der 5. Primarklasse Italienisch als Wahlpflichtfach angeboten wird. Die Einführung dieses Sprachenmodells 3/5, welches sich auf die Sprachenstrategie der EDK abstützt, wurde von umfassenden Weiterbildungsmaßnahmen für die Lehrpersonen begleitet. Bereits in den Jahren 2005-2009 führte die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz im Auftrag der BKZ eine erste Längsschnittstudie zu den Fremdsprachenkenntnissen auf der Primarschule durch. Die Studie kam zum Schluss, dass die Zentralschweizer Primarschülerinnen und Primarschüler die in den Lehrplänen für die Fächer Englisch und Französisch vorgesehenen Lernziele mehrheitlich erreichen und das Lernen von zwei Fremdsprachen in der Primarschule der Deutschkompetenz nicht schadet.

Auskünfte:

Regierungsrat Reto Wyss
Präsident BKZ
Bildungsdirektor Kanton Luzern
041 228 52 03 reto.wyss@lu.ch
(am Freitag, 4. Juli 2014 von 13.00 bis 14.00 Uhr)

Präsident
Regierungsrat Reto Wyss
Bildungs- und Kulturdirektor
des Kantons Luzern

Regionalsekretär
Peter Gähwiler, MA
Departementssekretär
Bildungs- und Kulturdepartement
des Kantons Obwalden

Geschäftsstelle
Zentralstrasse 18, CH-6003 Luzern
fon 041 226 00 60 fax 61

www.bildung-z.ch
info@bildung-z.ch